Informationen der Adventistischen Entwicklungs- und

Katastrophenhilfe, Schweiz. Nr. 02 | 2018











Nathalie Beck neu verantwortlich für Kommunikation und Fundraising.

Nathalie Beck hat Public Relations studiert und bringt langjährige Erfahrung in den Bereichen Kommunikation, Marketing, Medienarbeit und Webdesign mit. Seit dem 1. Juli 2018 arbeitet sie in einem Teilzeitpensum als freie Mitarbeiterin bei ADRA Schweiz. Das ganze Team heisst sie herzlich willkommen und freut sich über die Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

© 2018, ADRA Schweiz
Gubelstrasse 23, 8050 Zürich
+41 44 515 03 10
info@adra.ch | www.adra.ch
Fotos: ADRA Schweiz
/ Erika Schär / iStockphoto
Gesamtauflage: 12'000 Exemplare
Erscheint zweimal jährlich
Koordination: Nathalie Beck
Layout und Satz: Diana Villalobos
by graphicart
Druck und Versand: Haller + Jenzer AG
Spendenkonto:
PC-Konto 80-26526-3
IBAN CH17 0900 0000 8002 6526 3

INHALT

FREIWILLIGENWOCHE SCHWEIZ
Alle für einen

ADRA News

AUS ALLER WELT: AFRIKA
Zahlungsmittel Handy

10 FUNDRAISING-AKTIVITÄTEN Inselhüpfen in Norwegen - für den guten Zweck

11 Page for Kids

12 Jugend Workcamp

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Seit mehreren Jahren verfolgen wir in den Medien, wie Menschen verzweifelt eine neue Existenz in Sicherheit suchen. Durch zweifelhafte Kanäle kaufen sich Menschen, die fliehen müssen, eine Überfahrt z. B. nach Europa, das ihnen eine bessere Zukunft verheisst.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben unter lebenswürdigen Bedingungen. Das scheint jedoch in der politischen Debatte immer mehr zu verwässern. An die Stelle von Mitgefühl rückt zunehmend Angst: Angst um Arbeitsplätze, um eingesetzte Steuermittel, kulturelle Veränderungen und die damit schwierige Aufgabe der Integration.

Die Entwicklungspolitik gerät aussen-, innen- und sicherheitspolitisch immer mehr unter Druck, sich zu rechtfertigen. Z. B. eben die Migrationsströme zu steuern. Sicherlich gibt es Grenzen des Möglichen. Und auch ein Staat muss haushalten und prüfen, wieviel Aufnahme er verkraften kann. Umso wichtiger ist es, dass Entwicklungspolitik bzw. Nothilfekonzepte erarbeitet werden, um vernünftig auf solche Situationen reagieren zu können. Dazu müssen wir als Hilfswerke auch den Mut haben, evtl. völlig neue Wege zu gehen.

ADRA Schweiz versucht, diesen Weitblick zu haben und arbeitet an neuen Ideen. Als Beispiel versuchen wir nicht nur Lebensmittel zu verteilen, sondern geben den Menschen Geld in die Hand, damit sie am Markt Lebensmittel einkaufen. Damit tragen wir dazu bei, den lokalen Markt zu erhalten und verändern diesen nicht durch importierte, kostenfrei ausgegebene Lebensmittel.

Mit Ihrer Spende tragen Sie nicht nur dazu bei, Projekte zu fördern, sondern auch neue Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.



Ihr Mike Perekrestenko Geschäftsleiter

Nr. 02 - 2018 ADRA Schweiz | Flash 3



FREIWILLIGENWOCHE SCHWEIZ

Alle für einen

Der Bauernhof mit Scheune in Biembach bei Burgdorf (BE) ist in keinem guten Zustand, als die ersten Arbeiten im April 2018 in Angriff genommen werden: Das Dach muss dringend erneuert werden, Stall- und Stützmauern sowie Teile des Bodens müssen betoniert werden und auch im Wohnbereich fehlt es an allen Ecken und Enden. Ein Fall für die Freiwilligenwochen von ADRA, frei nach dem Motto: "Alle für einen".

Text: Nathalie Beck

Familie G.*, die den Bauernhof in Biembach bewirtschaftet, hat viel zu tragen. Vater Ueli (48) leidet unter einer Staublunge, was ihm das Arbeiten zeitweise schwer macht. Er gibt jeden Tag sein Bestes, um die Tiere auf dem Hof zu versorgen und den Betrieb am Laufen zu halten. Mutter Susanne (47), die nach einem Reitunfall in ihrem Alltag beeinträchtigt ist, hilft so gut sie kann. Und als Sohn Fabian vor 13 Jahren auf die Welt kommt, ist bald klar, dass der Junge sich nicht altersgemäss entwickelt.

Die Familie lebt in einfachsten Verhältnissen – zum Teil in kaum isolierten, karg eingerichteten Wohnräumen mit niedrigen Decken und ohne vernünftige Beleuchtung und Heizung. Die Tiere sind in einem Stall untergebracht, dessen Dach undicht ist und dessen Mauern und Boden dringend saniert werden müssen – ein grosses Projekt, für welches viel professionelle und finanzielle Hilfe benötigt wird.

PROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT

"Ein Projekt dieser Grösse könnte ADRA Schweiz innerhalb der Freiwilligenwochen niemals allein realisieren", erklärt Monika Stirnimann, Verantwortliche für ADRA-Projekte in der Schweiz. Daher gibt es in diesem Fall eine professionelle Zusammenarbeit: Die Genossenschaft für Leistungsorientiertes Bauen (GLB) ist für die Planung und Bauführung zuständig, die Finanzierung der Sanierung wird durch "Bergversetzer", die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB und durch ADRA Schweiz sichergestellt.

GELUNGENE PREMIERE

Für die GLB ist es die erste Zusammenarbeit mit den Freiwilligen der ADRA. Monika Stirnimann: "Es ist klar, dass von Seiten der GLB-Fachleute anfangs eine gewis-



se Skepsis gegenüber unseren Freiwilligen vorhanden war. Dies hat sich aber bereits am ersten Tag gelegt, als man erkannt hat, wie viel Potential und Know-how bei unseren Leuten vorhanden ist."

MIT HERZ UND KNOW-HOW

Während drei Wochen haben insgesamt 37 Freiwillige mitgeholfen. Stallwände zu erneuern, neue Mauern und Böden zu betonieren, Landmaschinen zu reparieren, das komplette Dach des Stalles abzutragen, es mit neuen Latten zu versehen und mit Ziegeln zu decken. Guillaume Couvreur war in der zweiten Woche mit dabei: "Die Dachdecker hatten für die komplette Erneuerung des Daches vier Wochen veranschlagt - wir haben es in zwei Wochen geschafft." erklärt er und freut sich sichtlich über diese Leistung. "Es ist schön, zu sehen, wenn etwas vorwärts geht und man mit seiner Arbeit jemandem helfen kann."

Mit dieser Meinung ist er nicht allein. Auch Martin Wälti, der seit seiner Pensionierung schon zum vierten Mal bei den Freiwilligenwochen dabei ist, bestätigt: "Mit meinen Gaben und Fähigkeiten Menschen, die in Not sind, helfen zu können, ist meine persönliche Motivation für diesen Einsatz." Er hat insbesondere beim Ausbau der Wohnräume mitgeholfen und sich um die elektrischen Installationen gekümmert. "Keine ganz einfache Aufgabe, da die Räumlichkeiten enorm niedrig sind und kaum Spielraum für Leitungen oder Lampen zulassen. Trotzdem haben wir gute Lösungen gefunden und diese auch realisieren können." erläutert der ehemalige Elektroplaner. Zuvor wurden in den Wohnräumen alte Holzwände abgerissen, ein alter Kachelofen entsorgt, Türen versetzt und Wände und Decken isoliert und verkleidet. Alles Arbeiten, die zwar geplant waren, aber eigentlich erst zu einem späteren Zeitpunkt hätten durchgeführt werden sollen. Doch dank den vielen freiwilligen ADRA-Helfern konnte all



Nr. 02 - 2018 ADRA Schweiz | Flash 5



"DAS GLÜCK DER FAMILIE IST UNSER GRÖSSTER LOHN."
Daniela und Tim Selinger

dies nun viel früher realisiert werden, was auch Ueli und Susanne G. enorm freut: "Wir empfinden die Arbeit, die diese Menschen auf unserem Hof leisten, als unendlich wertvoll, da wir dies selber gar nie leisten könnten", sagt Ueli G. und er ist sehr dankbar dafür.

MIT PUTZEIMER UND GARTENSCHAUFEL

Auch im Haus und im Garten wurde fleissig Hand angelegt, vor allem von den Frauen. "Es ist ein tolles Gefühl, wenn alles sauber ist und der Garten wieder gepflegt aussieht. Wir Frauen hatten eine gute Zeit miteinander mit viel Spass und Freude. Für mich war es eine ganz tolle Erfahrung, denn das Glück der Familie ist mein grösster Lohn", meint Daniela Selinger.

HILFE ZURÜCKGEBEN

Mit Pirmin Ambühl war dieses Jahr ein ganz besonderer Helfer dabei, denn ADRA hat 2013 eine Woche auf seinem Hof in Hergiswil geholfen. "Schon damals stand für mich fest, dass ich irgendwann auch als Freiwilliger mit dabei sein möchte, denn die familiäre Atmosphäre und das schöne Miteinander haben mich beeindruckt." Seit dem Einsatz auf seinem Hof hat sich viel verbessert, denn die Scheune wurde neu gebaut, wofür er bis heute dankbar ist. "Ich freue mich, dass ich dieses Jahr dabei sein und jemand anderem ein bisschen was an Hilfe zurückgeben kann, die ich damals erfahren habe."

In diesem Sinne könnte man sagen: Alle für einen – und alle zusammen.

* Der Name ist der Redaktion bekannt.

SCHO GWÜSST?

FINANZIERT DURCH ADRA SCHWEIZ:

- Fr. **12'000** aus Sponsorenläufen 2017
- Fr. 2'000 aus Privatspenden für dieses Proiekt

VERBAUT WURDEN VON DEN ADRA-HELFERN:

- 7'706 Stück Dachziegel
- **37,15 m**³ Beton
- 472 m Elektrokabel



FLEISSIGE STRICKEREI IN LANDQUART

Es ist Frühling 2017 und um uns herum wird gestrickt: Junge, Ältere und Neueinsteiger haben sich zu einer Gruppe formiert, stricken darf jeder, was er möchte. Doch der Gedanke, dass Ende Jahr wieder die Aktion "Kinder helfen Kindern" anfällt, führte zu der Idee, dass wir zusätzlich Socken, Mützen und Schals für die Kinder stricken könnten. So ist unsere ADRA Strickstube entstanden. Etwa 10 – 15 Frauen treffen sich nun einmal im Monat zum Stricken und so trägt jeder auf seine Weise etwas zu dieser Aktion bei. Grössere Socken oder sonstiges wie Jacken Pullover usw., das wir nicht in die Päckchen geben, verkaufen wir und spenden das Geld an ADRA.



AUTOWASCHEN IN REIGOLDSWIL

Im Juni wurden in Reigoldswil wieder fleissig Autos gewaschen - natürlich für den guten Zweck. **5 "Autowascher" waren mit über 30 Autos beschäftigt,** während eine Person die Passanten im Coop auf die Aktion aufmerksam gemacht und 2 Personen sich im ADRA-Zelt um Kaffee und Kuchen gekümmert haben. Viele gute Gespräche und **Fr. 1'300.55** sind durchaus ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.



WARME SUPPEN FÜR KALTE TAGE IN GENF

Nun kommt sie wieder, die kalte Jahreszeit. Für Menschen ohne soziale Kontakte oder ohne festen Wohnsitz ist die französische Adventgemeinde in Genf ein willkommenes, und vor allem warmes Plätzchen, an dem sie wahrgenommen und mit warmem Essen versorgt werden. Man spricht mit ihnen, kümmert sich um sie. Vier bis sechs Freiwillige sind dafür jeden Sonntag im Einsatz, um Tische zu decken, Essen vorzubereiten und Gespräche zu führen, ganz nach ihrem Motto aus Matthäus 25, 40: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan."



Nr. 02 - 2018 ADRA Schweiz | Flash 7



Zahlungsmittel Handy

In der Schweiz ist die Zahlungsmethode per Handy erst im Kommen – in Simbabwe ist dies schon lange Alltag. Rund **1300 Familien profitieren von diesem System** im Rahmen eines ADRA-Projektes.

Text: Nathalie Beck

VERÄNDERTES KLIMA, NEUE ANBAUMETHODEN

Südlich von Simbabwes Hauptstadt Harare liegt die Region Zvishavane. Die Region ist grün und hatte bis vor einigen Jahren immer genügend Wasser durch Regenfälle. Seit etwa fünf Jahren wächst jedoch die Anzahl der Menschen, deren Ernährung unsicher ist, stetig an. Mit ein Grund dafür ist die Dürre und damit zusammenhängende veränderte Anbaumethoden, die dazu führen, dass die Wasserquellen zu stark beansprucht werden und der Boden an Qualität verliert.

"MOBILES GELD" STATT NAHRUNGSMITTEL

Zusammen mit dem Welternährungsprogramm hat ADRA die Lage in der Region analysiert und sich ent-

schieden, den Menschen dort Arbeit zu geben und den Lohn nicht in Form von Lebensmitteln zu bezahlen, sondern in Form von sog. mobilem Geld, welches als Guthaben direkt auf ein Mobiltelefon überwiesen wird. Damit können die Menschen auf den Märkten und in den kleinen Läden direkt Nahrungsmittel kaufen und stärken so die regionale Wirtschaft. Dieses System funktioniert in Simbabwe nicht zuletzt dank des soliden Mobilfunknetzes.

DAMMBAU UND LANDWIRTSCHAFT

An verschiedensten Orten werden gemeinschaftlich Dämme gebaut oder ausgebaut, um das Wasser der Bäche zu stauen und es gezielt für die Landwirtschaft nutzen zu können. So ist eine Bewässerung der Felder möglich und die Erträge der Ernten steigen wieder an. An anderen Orten werden fleissig Zäune errichtet und Wasserleitungen gelegt, um die Felder bewässern und schützen zu können.





DIE RETTUNG FÜR VIELE FAMILIEN

Ein Mitglied der ärmsten Familien wird in dieses Projekt aufgenommen und registriert, um mit dem monatlichen Lohn von \$ 37.50 die Familie zu ernähren. Man rechnet mit 5 Personen pro Familie und kann mit diesem Betrag die grundlegenden Bedürfnisse für einen Monat abdecken.

Unter den etwa **1300 Familien**, die von diesem ADRA-Projekt profitieren, ist auch Magama, eine alleinerziehende Mutter von mehreren Kindern. Magama und ihre Kinder mussten früher betteln, damit sie das Notwendigste zum Überleben hatten. Heute hat sie durch dieses Projekt Arbeit und ein regelmässiges Einkommen für ihre Familie. Wenn sie einkaufen geht ist sie stolz: "Es hat sich noch nie so gut angefühlt, einzukaufen", schwärmt sie und die Freude ist ihr anzusehen. Denn sie entscheidet selber, was sie für ihre Familie benötigt.

ZIELE ERREICHEN

Die Projekte haben klare monatliche Zielvorgaben, die von den Arbeitenden erfüllt werden müssen, denn nur dann gibt es eine Bezahlung. Die Ziele sind realistisch und werden nicht nur von den Verantwortlichen von ADRA und dem Welternährungsprogramm kontrolliert, sondern auch von offiziellen lokalen Ingenieuren.

NEUE PERSPEKTIVEN

Für die Familien, die diesem Projekt angeschlossen sind, bedeutet diese Arbeit Sicherheit zum Überleben und gibt neue Perspektiven. Denn man tut selber etwas, um wieder von der Landwirtschaft leben und sich irgendwann wieder eigenständig versorgen zu können – und wenn nicht in dieser Generation, dann in der nächsten.

Nr. 02 - 2018 ADRA Schweiz | Flash | 9



FUNDRAISING-AKTIVITÄTEN

Inselhüpfen in Norwegen - für den guten Zweck

Text: Frika Schär

Mein Abenteuer in Norwegen begann mit einer Wanderung im Regen - und einem See in meinen Schuhen. Glücklicherweise hatte ich ein zweites Paar dabei, so stand am nächsten Morgen um 4 Uhr einem Spaziergang in der Sonne nichts im Weg. Die anschliessende Tagesetappe von Å nach Ballstad führte uns vorbei an den typischen roten Häusern und karibischen Stränden. Die Ausrüstung und das Können des Guides testete ich gleich in den ersten 10 Kilometern mit einem platten Reifen. Er hat die Herausforderung mit Bravour gemeistert. Die nächsten Tagesetappen Ballstad - Svolvær - Sortland - Hamn waren vor allem durch eines geprägt: Regen. Die anstrengenden Höhenmeter, die wir auf der fünften Etappe von Hamn nach Sommarøy bewältigten, haben sich aber gelohnt: in einem abenteuerlichen, sehr schlecht beleuchteten Tunnel mit Schlaglöchern fuhren wir abwärts. Auf der letzten Etappe nach Tromsø

trafen wir freundliche Huskies (Pfotenabdrücke auf der Jacke als exklusives Souvenir) und endlich auch die lang ersehnten Rentiere.

Fazit: Rund 500 Kilometer in 6 Tagen (obwohl es die ganze Zeit hell war) waren gefüllt mit unzähligen Eindrücken und aufregenden Erlebnissen: wildschöne Küstenabschnitte, Achterbahnen, Trolle aus verschiedensten Materialien und unterschiedlichsten Grössen, Huskies, Rentiere, atemberaubende Landschaften, goldene Toilettenhäuschen, Karibik, Regen. Daher: JEDERZEIT WIEDER - auch mit Regen...

FUNDRAISING-ERGEBNIS

Die Fundraising-Fahrradtour für ADRA ergab einen Spendenbeitrag von: Fr. 2'125.-



Erika Schär auf ihrer Radtour durch die Lofoten



PAGE FOR KIDS

Moldawien

- Hier geht dein Paket hin

Moldawien ist das ärmste Land in Europa und die meisten Menschen leben auf dem Land. Es ist ein hügeliges Land, das früher einmal Bessarabien hiess. Das Land hat fruchtbaren Boden, auf dem Pflanzen gut wachsen können. Deswegen bauen die Menschen Trauben, Getreide, Gemüse, Obst und viele andere Dinge an, von denen sie leben oder die sie verkaufen. Das Land ist 33'800 km2 gross (also ein bisschen kleiner als die Schweiz), es leben etwa 4,5 Millionen Menschen dort und die Hauptstadt heisst Chisinau.

Findest du die 10 Wörter aus diesem Text im Rätsel unten? Die Wörter können von oben nach unten, von rechts nach links oder diagonal versteckt sein.

Viel Spass!







Du kannst einem Kind in Moldawien Freude machen und ein Geschenk packen. Frag deine Eltern, ob sie dir dabei helfen. Informationen gibt es auf unserer Webseite: <u>www.adra.ch</u>.

Nr. 02 - 2018 ADRA Schweiz | Flash | 11





2 Wochen helfen1 Woche reisen und entdecken

WAS? In der Provinz Oddar Meanchey, rund 300 km nördlich von Phnom Penh, werden sanitäre Anlagen für bedürftige Familien gebaut.

> Anschliessend werden wir gemeinsam die atemberaubende Landschaft Kambodschas entdecken.

WER? Motivierte und einsatzfreudige
Jugendliche ab 18 Jahren, die praktische
Hilfe leisten und ein faszinierendes Land
kennen lernen möchten.

WANN: 21. Juli - 9. August 2019

KOSTEN: CHF 1699.-

ANMELDUNG UNTER: www.adra.ch

ANMELDESCHLUSS: 31.01.2019



SCHWEIZ
SUISSE
SVIZZERA
SVIZRA
SWITZERLAND

ADRA° SCHWEIZ

ADRA Schweiz Gubelstrasse 23 CH-8050 Zürich +41 44 515 03 10 info@adra.ch www.adra.ch

Postkonto 80-26526-3 IBAN: CH17 0900 0000 8002 6526 3